



10 RATSCHLÄGE

**HOW
TO CREATE A
SUSTAINABLE
YOUTH
PROJECT**



Gerade internationale Jugendprojekte mit ihren differenzierten Fördervoraussetzungen sollten sich einer nachhaltigen Ausschreibungs- und Evaluierungskultur öffnen und diese langfristig implementieren. Nicht nur, dass unsere Teilnehmenden im Projekt einen achtsamen Umgang erwarten dürfen, auch die Ressourcen der uns anvertrauten Umwelt erfordern in glei-

cher Weise unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

Der ganz persönliche Fußabdruck sollte in den einzelnen Programmphasen kontinuierlich einfließen und somit als wichtiger Indikator dem Projekt zur Verfügung stehen. Ein Schlüsselmoment bilden in diesen Zusammenhängen auch die allgemeinen UN-Entwicklungsziele.

Um ein internationales Jugendprojekt nachhaltiger gestalten zu können, möchten wir auf zehn Punkte verweisen, welchen ein jahrzehntelanges Engagement vorausging und letztlich das Ergebnis einer internationalen Fachkräfteinitiative widerspiegelt.

Dieses Falblatt ist das Ergebnis des Projekts: *Internationale Jugendarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung*

Unterstützt von: FKI – Fachkräfte Initiative International und IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Autor:innen: Sebastian Hundt (Deutschland), Maria Tuzani (Ukraine), Oksana Shamonova (Spanien), Gabriele Fantoni (Italien), Robert Mayer (Russland)

Satz und Gestaltung: Gabriele Fantoni

Herausgeber: Eine Welt e.V. Leipzig, Bornaische Straße 18, 04277 Leipzig – Dezember 2022



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bewusste Partnerakquise

Jugendprojekte dieser Art benötigen erfahrene und vertrauenswürdige Akteure und somit ein auf Langfristigkeit angelegtes Management. Dieses beruht konzeptionell darauf, dass jede Seite sich dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet fühlt, dies im Leitbild sichtbar ist und

- Vorheriger Partnercheck
- Austausch zu Umweltstrategien und Organisationsentwicklung
- Gemeinsames Suchen nach innovativen Lösungen
- Ergebnisorientierte Absprachen und Planungsschritte

im Alltag seine konsequente Umsetzung findet.

Alle Beteiligten sollten sich daher ihrer besonderen Verantwortung bewusst sein und solch ein Projekt nicht als einmaliges Event betrachten.



2

Grüne Mobilität



Reisen ist im Zusammenhang internationaler Jugendprojekte ein grundlegendes Kriterium, jedoch unvermeidbar negativ belastet. Die umweltfreundlichste

Art, sich fortzubewegen, ist immer noch der Landweg, wobei Busfahrten, bei guter Auslastung, oft die bessere Alternative darstellen!

- Management der kurzen Wege
- Bevorzugung des öffentlichen Nahverkehrs mit strategischer Nutzung von Bahn und Bus
- Räder/Lastenräder für die Gruppen
- Ausgleichsmaßnahmen mit regelmäßigem Blick auf den Verbrauch

Tip: Eine längere Anreise durch verschiedene Länder gemeinsam organisiert mit der Bahn ist der beste Einstieg.

Mögliche Baumpflanzaktionen sollten im Programm Berücksichtigung finden.

3

Nachhaltige Beschaffung

Beim Einkauf von Verpflegung vor Ort sollte lokale, saisonale, biologische und überwiegend vegetarische Kost bevorzugt im Warenkorb landen. Auch Produkte mit einem mafiafreien Anspruch sind immer ein Statement und wichtige Alternative.

- Fleischlose Alternativen finden und ausprobieren
- Kaufen vor Ort bei Kleinproduzent:innen
- Selbstversorgung als gute und günstige Alternative
- Erkundigungen nach saisonalen und regionalen Besonderheiten
- Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln
- Keine Verschwendung durch kreative Resteverwertung

Tipp: Gemeinsames klimagerechtes Kochen in der Tradition des Gastlands ist eine anspruchsvolle Herangehensweise und fördert die Kreativität.



4

Umweltfreundliches Organisationsmanagement



Eine natürliche Projektumgebung außerhalb der eigenen Räumlichkeiten beispielweise in Kooperation mit lokalen Trägern bildet oft eine gute Alternative.

Selbstversorgungshäuser mit hohen nachvollziehbaren ökologischen Standards bei der Stromversorgung, einer geregelten Abwasseraufbereitung (z.B. Wurzelkläranlage, Kompostklos) ein-

schließlich einer verpflichtenden Mülltrennung sollten hier berücksichtigt werden.

Es kann sich schwierig oder sogar als unmöglich erweisen, einen Zero-Impact-Austragungsort zu finden, aber eine gründliche Recherche sollte zu einem Ort mit minimaler Umweltbelastung führen.

- Ausschreibungen kritisch auf Umweltaspekte hin prüfen
- Plastikvermeidung bei der Trinkwasserbeschaffung
- Gemeinsames Errichten einer Kompostanlage oder Solargartendusche

Tipp: Gut organisierte Trips mit Zeltmöglichkeiten sind bei solchen Jugendprojekten empfehlenswert und gruppendynamisch wertvoll.

5

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Nachhaltigkeit ist als Querschnittsaufgabe zu begreifen, welche ganz unterschiedliche Bereiche des Zusammenlebens berührt und damit auch bestimmte Programmelemente der Umweltbildung thematisiert.

- Systemischer Ansatz mit offenen Inhalten
- Dialogisch kollegiales Miteinander
- *Footprint Calculation* persönlich und projektbezogen

Dieser Bildungsauftrag zielt auf eine Sensibilisierung jedes Einzelnen ab und nimmt das persönliche Konsumverhalten in den Fokus.

Tipp: Die Umsetzung eines fairen Frühstücks, einer konsumkritischen Stadtführung, mit Aktivitäten zu Handys, Kleidung, Tourismus o.Ä., hin zu einem bewussteren Konsumverhalten.



6

Demokratische Willensbildung



Bestimmte Projektansätze könnten genommen und besprochen werden. Gezielt die Ursachen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Korruption, Mafiastrukturen, nationalistischen und populistischen Bewegungen sowie Flucht und Migration thematisieren. Überhaupt sollten antidemokratische Entwicklungen stärker in den Fokus

genommen und besprochen werden. Wichtig ist dabei tagesaktuelle Bezüge aufzugreifen, diese zu reflektieren und letztlich gemeinsam zu bearbeiten.

Wichtige Entscheidungen sollten im Sinne der Gruppe demokratisch, kollektional oder auch soziokratisch wachsen.

- Gedenkstättenpädagogik – oralhistorisch untermauert
- Austausch mit der Zivilgesellschaft und deren Aktivist:innen
- Allgemeine Implementierung von Umweltgerechtigkeit
- Einbindung von Kontakten zu Politik und Verwaltung

Tip: Eine konzeptionelle Einbeziehung von Zeitzeugen und Betroffenen von Klimaveränderungen, Kriegshandlungen, Mafiagewalt, Flucht, wie auch Vertreter:innen bestimmter Demokratiebewegungen erscheint dabei sinnvoll.

7

Solidarisches Handeln im Sinne globaler Gerechtigkeit

Projektkontakte mit dem Blick über den eigenen Tellerrand etablieren, wo Umwelt- und Fairtrade-Gedanken viel Platz einnehmen. Ein umfangreiches Portfolio an Betätigungsmöglichkeiten eröffnen sich, wenn Gruppen mit Engagement und eigener Hände Arbeit etwas vor Ort anpacken und gestalten möchten.

Erkenntnisgewinn und langfristiger Mehrwert auf beiden Seiten können eine weite Anreise rechtfertigen. Zu beachten wäre dabei, dass diese Art Begegnung große organisatorische Ressourcen abverlangt und eine gewisse Power bei Vorbereitung und Durchführung voraussetzt.

- Globale Netzwerkarbeit über Partnerschaften mit dem globalen Süden, z.B. zu lokalen Kooperativen
- Kontakte zu Indigenen und Randständigen
- Gemeinwohlökonomie als sozial-ökologische Alternative
- Praktischen Impact im Projektumfeld bewirken

Tip: Auch digital machen solche Kontakte durchaus Sinn, wenn z.B. Frauen aus dem globalen Süden über die Situation vor Ort aus ihrem Projekt- bzw. Organisationsalltag eindrücklich Auskunft geben.





Bewusste Friedens- und Begegnungsarbeit



Reflektiert-kritisches Denken ist eine wichtige Fähigkeit, die uns hilft, fundiert Entscheidungen zu treffen, Fake News zu erkennen und Greenwashing bloß zu stellen und somit diese Kompetenzen bei den Teilnehmenden zu fördern.

Ein ganzheitlicher Ansatz schließt die Entwicklung gemeinsamer Regeln für den Projektalltag ein, bewusster miteinander zu agieren und letztlich besser bestimmte Konsequenzen zu erfassen.

- Mit Fokus auf ein faires achtsames Miteinander
- Durch konkrete Schritte im gegenseitigen Respekt
- Über gerecht ausgewogene Handlungsoptionen
- Im Einüben nonverbaler dialogischer Kommunikationsformen

Tipp: Die gemeinsame Teilnahme an öffentlichen Aktionen wie friedlichen Kundgebungen und Demonstrationen (z.B. Klimastreik/CSD) eignet sich als Einstiegsstatement oder Diskussionsgrundlage.

Ethisches ethnisches Miteinander

9

Zentral wichtig ist ein ganzheitlicher Ansatz um ein ethisch ethnisches Miteinander zu begünstigen und zu etablieren. Gewaltfreie Kommunikation und gemeinsame Konfliktaufarbeitung sind grundlegende Voraussetzungen eines solidarischen Miteinanders.

Eine Teilnahme von Menschen aus unterrepräsentierten Gruppen oder mit

Migrationsgeschichte sollte besonders gefördert werden. Dies garantiert den Einbezug von vielfältigen Sichtweisen und einen nachhaltigen interkulturellen Austausch. Erfahrungen von Flucht, Ausgrenzung und Benachteiligung rücken dadurch in den Fokus und sind auf natürliche Weise Bestandteil von Jugendarbeit.

- Flüchtlingsunterkünfte in Aktivitäten einbinden
- Z.B. ukrainische oder sorbische Jugendliche einbeziehen
- Gründe weltweiter Migrationsbewegungen herausstellen
- Theater (der Unterdrückten) als Aktionsform erschließen
- Interreligiöse Begegnungsformate ausprobieren

Tipp: Bezugnehmend auf den Weltethos Gedanken bringen Kontaktaufnahme und Austausch mit u.a. Moschee-, Synagogen-, Klostergemeinschaften, aber auch alternativen Gruppen und Wohnprojekten einen ganz besonderen Mehrwert und unerwartete Blickwechsel.



10

Glaubhaftigkeit und Authentizität

4

QUALITY
EDUCATION



10

REDUCED
INEQUALITIES



11

SUSTAINABLE
CITIES
AND COMMUNITIES



12

RESPONSIBLE
CONSUMPTION
AND PRODUCTION



13

CLIMATE
ACTION



16

PEACE, JUSTICE
AND STRONG
INSTITUTIONS



Nachhaltige Projekte setzen ein hohes Maß an Seriosität und persönlicher Integrität voraus. Gerade in ökologischer Hinsicht ist Kohärenz entscheidend. Umsetzungsstrategien sollten sich an einer gemeinsamen Grundethik orientieren.

Es sollte allen immer im Bewusstsein bleiben, dass solche Formate eine hohe Relevanz genießen, aufgrund der fokus-

sierten Inhalte und politischen Agenda in Hinblick gesamt gesellschaftlichen Kontext.

Dieser Anspruch gilt besonders gegenüber einem nachvollziehbaren, zielorientierten und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, z.B. öffentlicher Gelder, Vereinsmittel, Spendenbeiträge etc.

- Ressourcenorientiertes partnerschaftliches Agieren
- Anschub eines breiten sozialeren Diskurses
- CO₂-Kompensation für unvermeidbare Emissionen
- Best-Practices durch nachhaltige Projektaktivitäten
- Nachvollziehbare Evaluierungsstrategien

Tipp: Die Beschäftigung mit aktuellen Thematiken unter Einbeziehung lokaler, wie auch globaler, Nachhaltigkeitskriterien wie den 17 UN-Entwicklungszielen bildet das entscheidende Grundgerüst für nachhaltige Jugendarbeit. Mit persönlichem Engagement und authentischem Einsatz tragen wir alle entscheidend zum gesellschaftlichen Impact der Begegnungsprojekte und den damit verbundenen Transformationsprozessen bei.